

12. Table Talk des Zentrums für LehrerInnenbildung

Dienstag, 24. Jänner 2017, 12.00 – 14.00 Uhr
mittendrin / Vinzi Rast (Dachgeschoß), Währingerstr. 19, 1090 Wien

Table Speaker

Ao.Univ.-Prof. MMag. Dr. Konrad Kleiner (Institut für LehrerInnenbildung, Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport)

Blickbewegungsverläufe als Element (sport-)didaktischer Lehr-Lern-Forschung

Mit *Sichtstruktur* des Unterrichts werden Dimensionen (Merkmale) bezeichnet, die sich dadurch auszeichnen, dass sie Ereignisse im Lehr-Lernprozess thematisieren, die eine zeitlich nur kurze Positionszeit besitzen, vielfach simultan neben anderen Ereignissen ablaufen und die Lehrperson angehalten ist, in dieser Situation permanent Entscheidungen unter Zeitdruck zu treffen. Diese Fähigkeit, bedeutsame Ereignisse wahrzunehmen und wichtige von weniger wichtigen Ereignissen unterscheiden zu können, kann als zentrale Voraussetzung für „allgegenwärtigen“ (withitness) Unterricht bezeichnet werden. Mit der begrifflichen Umschreibung des *professionellen Blicks* wird eine Kompetenz (Expertise) beschrieben, die in der fachdidaktischen Diskussion bisher nur marginal berücksichtigt wurde, obwohl in den Modellvorstellungen zum professionellen Selbst die Reflexionskompetenz neben der Aufmerksamkeit der Lehrperson als zentrale Dimension der Professionalisierung thematisiert wird.

Unter dem Begriff „Eye-Tracking“ werden ganz allgemein Aufzeichnungssysteme zusammengefasst, die die Blickbewegungen registrieren und aufzeichnen. Um 1900 wurde die fotografische Methode verwendet, um die Dynamik von Augenbewegungen zu bestimmen und verschiedene Typen zu klassifizieren (Fixationen, Sakkaden, Regressionen), oder es wurde eine keramische Haftscheibe mit einer Öffnung direkt auf der Hornhaut aufgebracht, an der ein Aluminiumzeiger befestigt war, der die Bewegungen des Augapfels auf einem Papierstreifen nachzeichnete. Heute werden in der Regel videogestützte Eye-Tracker (Brille) verwendet, die sich in unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen (Wahrnehmungs-, Kognitions-, Marketing- oder Usabilityforschung) bewährt haben. Im Spitzensport wurden Eye-Tracking-Untersuchungen im Bereich von Cricket, Tischtennis, Eisschnelllaufen, beim Trampolinturnen, im Handball, Volleyball, Basketball, Autorennsport, bei Sportschützen oder bei der Untersuchung der Blickbewegungen von Handballtorhütern beim Siebenmeterwurf durchgeführt.

Vor diesem Hintergrund können auf der Folie fachdidaktischer Perspektiven die folgenden Fragestellungen beispielhaft formuliert werden: Welches Blickverhalten zeigen Studierende im Rahmen schulpraktischer Studien bei spezifischen Aufgaben- und Problemsituationen (Novizen-Experten-Konzept), welchen spezifischen Informationsgewinn erhalten Studierende durch das Eye-Tracking-Verfahren, welches Blickverhalten (selektive Aufmerksamkeit) zeigen Experten/Mentor(inn)en bei der Beobachtung von Studierenden im Rahmen des Schulpraktikums und welche wissenschaftliche Begründung wird dazu formuliert?

Diese beispielhaften Fragen sollen im Rahmen des Table Talks thematisiert und Chancen bzw. Probleme zur Diskussion gestellt werden.